

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was händ Sie für ä Schi-Bindig, Herr Dokter?“

„Nu ganz ä vorübergehende!“

Der Engländer

Eine Erinnerung aus meiner Auslandzeit

An einem milden, aber sehr dunklen Nachsommer-Abend, schiffte ich mich in Queensborough auf einem holländischen Touristenboot nach Vlissingen ein. Ich kam in eine grosse Kabine, in welcher, ausser mir, nur

ein Engländer logierte. Auf so kleinen Reisen hatte ich die Gewohnheit, mich nur halb auszukleiden und so legte ich mich auf mein Bett und schlief auch ein. Plötzlich, es mochte wohl so gegen 1 oder 2 Uhr gewesen sein, wachte ich auf und merkte, dass das Schiff einen unruhigen Gang hatte, und schon gab es einen starken Krach,

Zu schicken an die
Redaktion des Nebelspalter
Zürich
Bahnpostfach 16 256

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt nicht annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

sodass das ganze Schiff erzitterte — also eine Kollision. Ich sagte mir: nun liegen wir im Wasser! Ich sprang auf und vollendete notdürftig meine Toilette und war im Begriffe, hinaufzusteigen. Da sagte der Engländer, der auch wach war, zu mir: «Gehen Sie auf Deck?» Ich bejahte, und da bat er mich, wenn Gefahr vorhanden, ihn zu benachrichtigen. Das versprach ich und eilte hinauf. Auf der Treppe kamen mir schon Passagiere, halb oder ganz unbekleidete, nur in Decken eingehüllt, entgegen, die wieder hinuntereilten. Auf dem dunkeln Deck angelangt, bemerkte ich, dass die Mannschaft bemüht war, den Scheinwerfer in Funktion zu setzen. Als das erfolgt war, sah ich, dass ein Boot unseres Schiffs nach einem Dampfer ruderte, der in einiger Entfernung lag, ein Kohlendampfer von New-Castle nach Antwerpen. Ich erkundigte mich und erfuhr, dass dieser Steamer dem unsrigen ein Stück vom Rade weggerissen hatte, dass aber keine Gefahr vorliege. So ging ich denn hinunter, um meinem Kabine-Kollegen Bescheid zu sagen. Als ich in die Kabine eintrat, was sah ich: der Engländer sass in einem Sessel vor einem Spiegel und — rasierte sich!

Seit dem weiss ich, was Kaltblütigkeit heisst. M-Lu

Ruhig Blut!

Herr Mack ist Rentier. Es läutet. «Oh, die ewige Husierer!» brummt Herr Mack in seinen Bart. Vor der Türe steht ein Mann, die Kappe tief im Gesicht usw. Nicht weit von seinen Augen «klafft» die Öffnung eines Revolverlaufs. Herr Mack strahlt: «So, entli emal nüd nu immer Schuewichsi. Was choscht so eine?...»

«minimum»

Verdunkelung.

«Was sind das wieder für neumödische Einrichtungen», meinte die Frau Müller, als sie von Verdunkelung der Wohnungen las. «Man sollte gerade meinen, morgen fange ein neuer Weltkrieg an», bemerkte spitz Frau Fischer. «Als wenn man noch nicht genug Auslagen hätte», flocht Frau Weber ein. «Und was für Stoff nimmt man dazu?» «Was mich betrifft», entschied Frau Direktor, «ich werde mir bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich einige Kelim kaufen, die passen zu der Einrichtung.»

Visitez
LA
BOITE au
Café Nebelspalter
Zurich

Dr. med. Auf der Maur
Tabletten
gegen
Husten und Katarrh

Preis per Dose Fr. 1.—

Dr. med. Auf der Maur & Cie.
Geroldswil-Zürich.

Gesundheit

und ruhig Blut heissen die
Waffen, ohne die Sie heute
im Existenzkampf nicht be-
stehen können.
Sorgen Sie daher für täglich
regelmässigen Stuhlgang und
bei Verstopfung die Ver-
brauchen Sie die bewährten

Warner's Safe Pillen
Flasche Fr. 1.50
in Apotheken erhältlich.

10 Jahre
bestens bewährt!
Neo-Satyrin

das wirksame Hilfsmittel
gegen
vorzeitige Schwäche
bei Männern.

Glänzend begutachtet von
Schweizer Ärzten.
In allen Apotheken.
Original-Packung Fr. 15.—.
Probepackung Fr. 3.50.

Generaldepot:
Dr. W. Knecht, Basel
Eulerstrasse 30

HOLLANDSCHER ROKK TABAK
AMSTERDAMER 50 Cts.



Faoniert bei Henry Weber, Zürich



Sie verschlafen Ihr Glück

wenn Sie bis zum letzten Tag warten! Nach dem Tempo des Bar-Lan-Losverkaufes ist zu erwarten, daß die Bar-Lan-Lose vor dem Endtermin fort sein werden. Warum noch lange zuwarten? Kaufen Sie sich lieber heute schon Ihr Bar-Lan-Los, das für 10 Franken so schöne Treffer sichert. Am sichersten fahren Sie mit einer kompletten 10er-Serie zu Fr. 100.—. Hier ist auf alle Fälle 1 Treffer garantiert.



Bar-Lan-Lose erhalten Sie bei jeder aarg. Bank, der basellandschaftl. Kantonalbank und deren Filialen, beim Bar-Lan-Büro (Aarau, Tel. 1404, Laurenzenvor-stadt 1) oder durch Einzahlung auf Postcheck VI 4798 Bar-Lan-Lotterie Aarau. 40 Cts. für Porto beilegen.

barlan Hauptziehung
18. Februar
heute noch kaufen

Der Losverkauf ist nur in und nach den Kantonen Aargau und Baselland gestattet.

Press-Urteil über den Nebelspalter

Prof. Dr. phil. Linus Birchler
in den «Neuen Zürcher Nachrichten»:

Ein Treffer. Die letzte Nummer des «Nebelspalter» bringt zu dem lapidaren Texte «Unsere Vorräte sind dank einer weisen Kontingentierungspolitik — — — genügend» eine leider nur allzu schlagende Zeichnung: Der Schweizerknebe guckt in den grossen Speiseschrank der Helvetia; darin stehen ein Säcklein Mehl, ein Topf mit Fett, ein kleiner Kohlensack und ein winziges Oelflächchen, jedoch eine riesenhafte Schnapsflasche. — Aehnliche Treffer bringt fast jedes Heft der ausgezeichneten redigierten satirischen Zeitschrift, die unter ihren künstlerischen Mitarbeitern Zeichner vom Range eines Danoith, Gilsli, Rabinovitch und Baumberger zählt.



Es geht um Ihren Kopf

wenn Ihre Haare in Gefahr sind. Nun aber was nehmen? Hunderte noch so gut begründete Empfehlungen haben Sie enttäuscht! Selbst erprobenschafft erst die Befriedigung. Versuchen Sie's deshalb mit

Es wird halten, was es verspricht! Kein Haarausfall, keine Schuppen mehr, dafür aber vermehrter Haarwuchs. Reines Schweizer Produkt, zu haben in Apotheken u. Drogerien, Parfümerien u. Coiffeurgeschäften. • Bezugsquellen nachweis: UHU AG., BASEL



Der „Nebelspalter“
macht frohe Menschen,
darum abonneire!



Es kann vorkommen, daß man einmal die Schlüssel vergisst, niemals aber Oldenkott, wenn man Pfeifensraucher ist. Oldenkott uralte Marke, noch heute die Beste. Pakete zu Fr. —.80. —.90. 1.—.



Zigarren-Dürr

Ronradstr. 12/14 - Zürich - Tel. 57.750

Herunter mit dem Gewicht fort mit Zucker der Fett ansetzt **Hermesetas**



Kristall - Saccharin - Tabletten
süßen ohne jede Gefahr der
Fettbildung. — Kein Neben-
oder Nachgeschmack. Stets
leicht löslich. Koch- und back-
fähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blech-
döschen mit 500 Tabletten zu
Fr. 1.25 in allen Apotheken und
Drogerien.

SCHWEIZER - FABRIKAT
A.-G. "Hermes", Zürich 2



Meiteli, du chline Chnöpf,
Tue Maggi-Würz' in Suppetöpf!



Gesund durch den Winter
mit der goldenen Regel:
3 x täglich

ELCHINA

Haarausfall, kahle Stelle
Schuppen, spärlicher Haarwuchs,
vorzeitiges Ergrauen, heißt das
berühmte

Birkenblut

Es hilft, wo alles andere versagt.

Tausende freiwillige Anerkennungen

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch.

Alpenkräuterzentrale a. St. Gotthard, Faido

Verlangen Sie Birkenblut. Fl. 2.90 u. 3.85

Birkenblut-Shampoo, das Beste für die Haarpflege.

Birkenblut - Brillantine, für haltbare Frisur Fr. 1.50.



DIE FRAU

Streicheln

Schwarze Augen, rote Füsse,
solche sehen wir an Möven
und dazwischen das Gefieder
dieses ändert immer wieder.

Einmal gab ich einer Brocken
und dann wollte ich sie fassen,
doch die Möven sind geschwinder
als wir plumpen Menschenkinder.

Warum wollte ich sie fassen
und die Zierliche erschrecken?
musste ich mich nachher fragen
und ich wusste nichts zu sagen.

Vielleicht wollte ich sie streicheln,
wie die Schönen ihre Hündchen,
wie die Tanten ihre Kätzchen,
und wie mancher möcht - ein Schätzchen.

J. M.

Milch sieden

Ich möchte heute mal meine Leidensgenossen fragen, ob sie auch so schlechte Erfahrungen gemacht haben beim Milch sieden wie ich. Ob sie schon Milch gesotten haben, das brauche ich nicht zu erforschen, denn das steht für mich zum Vornehrein fest. Ich möchte den Ehemann sehen, dem nicht schon mindestens einmal in seiner «Praxis» liebevoll befohlen wurde: «Chumm dahere und lueg mir zur Milch, ich muess na schnell...»

Also: jeder hat schon zur «Milch glueget». Frägt sich nur, mit welchem Resultat. Meine Erfahrungen auf diesem Gebiet sind die denkbar ungünstigsten. Es gibt nichts Heimtückischeres als Milch, zu der man «luegen» muss. Diese so harmlos aussehende weisse Flüssigkeit hat es darauf abgesehen, einem zum Narren zu halten. Eingedenk der verschiedensten sanften Ermahnungen, die man bei früheren Versuchen erhalten hat, bewacht man mit angestrengtester Konzentration den Topf. Man hat die Aufgabe, zu «luegen», also «luegt» man. Glauben Sie ja nicht, dass das keine Tätigkeit sei! Es ist eine, aber eine äusserst langweilige. Denn man kann wohl ein paar Minuten intensiv, ja sogar mit Interesse so in den Topf gucken, dann aber ... ja, es ist nämlich zu sagen, und das ist das Heimtückische während der paar Minuten, während welcher man sich bewusst, also gewollt, mit Eifer, der Tätigkeit des «Luegens»

hingibt, kommt die Milch niemals hoch. (Für die wenigen Nichteingeweihten — frischgebackene Junggesellen und dergl. — sei hier fachmännisch eingeflochten, dass Milch, die in's Kochen kommt, im Topf emporsteigt und unfehlbar überläuft, wenn man nicht mit Geistesgegenwart und affenartiger Geschwindigkeit den Topf vom Feuer zieht oder das Gas abdreht. Dies ist auch der Grund, warum man «zur Milch luegen» muss.) Nein, nicht in einem Fall von tausenden «kommt» die Milch, solange man lueget! Erst wenn die erwähnten paar Minuten vorbei sind, die Aufmerksamkeit, die Konzentration nachlässt und man dem Auge gestattet, sich ausruhend irgend einem andern Objekt zuzuwenden — und sei es nur eine Fliege, die an der Wand sitzt — in diesem Augenblick, ja, Sie können Gift drauf nehmen, wirklich grad in diesem Augenblick — ich habe es nun schon hundertmal erfahren und die Milch lauert förmlich auf diesen Moment — also gerade wenn du denkst: komisch, eine Fliege! wo kommt denn die her um diese Jahreszeit, oder wenn es keine Fliege ist, so zählst du vielleicht gerade die abgebrannten Streichhölzer, die auf dem Gasherd liegen und denkst: was die Frau für Zündhölzer braucht! so eine Verschwendug!, oder dein Auge sieht — aber es ist ja egal, was es sieht; also ich meine, in diesem winzigen Momentchen hörst du ein Zi-

Sonntagszeichner

C. Pavelka



«Was meinscht, — wänd mr de Papa wecke?»